

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Irrenfürsorge im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

der Impfung, weil sie während der vorhergegangenen Jahre die natürlichen Blattern überstanden haben, 19, weil sie bereits in den fünf vorhergegangenen Jahren mit Erfolg geimpft wurden, 182 Schüler. Impfpflichtig blieben sonach insgesamt 43 120 Schüler, von denen tatsächlich 42 270 geimpft wurden. Auch hier wurde in den meisten Fällen (40 966 oder 95,0%) ein Erfolg festgestellt; bei 1192 Schülern war die Wiederimpfung erfolglos, in 112 Fällen konnte das Ergebnis nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Ungeimpft blieben nur 850 Schüler, von denen die meisten (578) auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt wurden; 100 blieben wegen Aufhörang des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt ungeimpft; 74 Schüler waren nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend. In 98 Fällen wurden die Impflinge vorschriftswidrig der Impfung entzogen.

Die Impfung erfolgte in sämtlichen Fällen mit Tierlymphe.

### 3. Die Irrenfürsorge im Jahr 1907.

Am Ende des Jahres 1907 waren in den 6 staatlichen Irrenanstalten des Landes 3515 Geisteskrante untergebracht. Davon waren 1805 männliche und 1710 weibliche Personen. 3111 Kranke wurden in der dritten, 245 in der zweiten, 114 in der ersten Klasse verpflegt. Pensionäre hatte nur die Anstalt Illenau (45).

Die Zahl der Badener betrug 3167; nichtbadische Insassen wurden nur 348 gezählt.

Neu aufgenommen wurden in die Anstalten im Berichtsjahr 2351 Personen, entlassen 2180, so daß sich eine Vermehrung des Krankenstandes um 151 ergibt. Bei den Aufnahmen erfolgte der überwiegende Teil auf Antrag der Angehörigen, ein verschwindender Bruchteil auf Antrag der Armenverbände, der Bezirksämter und der Gerichte.

Von den Entlassungen betrafen 665 Versetzungen in andere Anstalten, 206 Insassen wurden als geheilt, die übrigen in Familienpflege entlassen. Durch Tod schieden 368 aus.

Weitere Einzelheiten sind nachfolgenden Übersichten zu entnehmen:

#### a) Krankenstand.

Anstalten	Kranke:								
	Männer	Frauen	zusammen	davon waren					
				Badener	Nichtbadener	Pensionäre	in I. Klasse	in II.	in III.
Heidelberg . . . . .	75	67	142	91	51	—	5	21	116
Freiburg . . . . .	63	74	137	111	26	—	13	15	109
Illenau . . . . .	340	339	679	644	35	45	74	103	457
Pforzheim . . . . .	316	317	633	608	25	—	1	12	620
Emmendingen . . . . .	770	704	1474	1310	164	—	19	74	1381
Wiesloch . . . . .	241	209	450	403	47	—	2	20	428
Zusammen . . . . .	1805	1710	3515	3167	348	45	114	245	3111

#### b) Krankenbewegung.

Anstalten	Aufnahmen auf Antrag von					Entlassungen				
	Angehörigen	Armenverband	Bezirksamt	Gericht usw.	zusammen	in Anstalten	als geheilt	durch Tod	Sonstige	zusammen
Heidelberg . . . . .	578	32	4	48	662	304	89	47	218	658
Freiburg . . . . .	414	25	18	21	478	237	36	42	168	483
Illenau . . . . .	516	7	25	17	565	70	79	80	310	539
Pforzheim . . . . .	—	—	—	—	82	11	1	64	8	84
Emmendingen . . . . .	305	17	11	—	333	38	—	121	163	322
Wiesloch . . . . .	217	10	4	—	231	5	1	14	74	94
Zusammen . . . . .					2351	665	206	368	941	2180